

InfoBox

Quartiersentwicklung Boxhagener Platz

Nr. 52

Juni 2004



Kleine Stadtplaner: Mitte Mai malten die Jüngsten auf, wie sie sich den Boxhagener Platz künftig vorstellen

Jung und Alt planen am Boxhagener Platz

Wenn es nach den Kindern am Boxhagener Platz geht, dann werden ein großes Klettergerüst, Schaukel, Rollschuhbahn und Spiellandschaft demnächst das Bild des Platzes bestimmen. Bei den Erwachsenen steht die Sauberkeit ganz oben auf der Wunschliste: Liegewiese statt Hundekot, so könnte man die Ideen der Menschen aus dem Kiez wohl am besten auf den Punkt bringen. Sitzbänke und Blumenbeete sollen der Erholung der Anwohner dienen. Das Bezirksamt hat sich zur Umgestaltung des Boxhagener Platzes entschlossen, nachdem die Anwohner in vielen Versammlungen den derzeitigen Zustand des zentralen Treffpunktes im Kiez beklagt hatten. Mittel aus dem Programm Soziale Stadt machen dieses Projekt möglich. Noch in diesem Jahr soll mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werden.

Zuvor haben jedoch die Bürger das Wort, denn ihre Vorstellungen sollen bei der Umgestaltung mit berücksichtigt werden. Bereits Mitte Mai hatten Kinder und Erwachsene die Gelegenheit, ihre Ideen über die Zukunft des Platzes zu Papier zu bringen. Etwa 25 Kinder und mehr als 60 Erwachsene machten davon Gebrauch. Eine weitere Planungswerkstatt hat am 4. Juni stattgefunden. Die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor. Doch sie werden am 22. Juni in einer Bürgerversammlung vorgestellt. Diese findet von 19 bis 22 Uhr im „OstEndTheater“, Boxhagener Straße 99, statt. Rückfragen unter baumann@bueroblau.de oder beim Quartiersmanagement in der Krossener Straße 9-10, ☎ 29 49 25 01.

Känguruh in Sommerlaune

Mit einem bunten Programm läutet der Jugendklub „Känguruh“ den Sommer ein. Auftakt ist ein Kinder- und Familienfest, das bereits am Sonnabend, 5. Juni, den ganzen Nachmittag über stattfindet. Erdbeerfest, Erste-Hilfe-Kurs und ein Angebot zum Klettern gehören zu den Höhepunkten des Sommerpro-

gramms im Jugendfreizeitzentrum „Känguruh“. Die Termine für diese Aktivitäten stehen allerdings noch nicht fest. Kinder, die sich dafür interessieren, sollten im Jugendklub, Konitzer Straße 2, nachfragen. Sie können sich aber auch telefonisch informieren, ☎ 29 35 05 89, oder auf der Internetseite des Klubs, www.kfe_computerclub@msn.com.

Senioren ins Netz!

„Computer und Internet – das ist nur etwas für junge Leute!“ Häufig hört man diese Auffassung von älteren Menschen. Doch gerade, wenn man nicht mehr so gut zu Fuß ist und Reisen immer schwerer fällt, kann man sich mittels eines Computers die Welt ins Haus holen. Angst davor braucht niemand zu haben. Das zumindest ist die Auffassung der evangelischen Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau. In den Räumen der Volkssolidarität, Finowstraße 24, betreibt sie ein Internetcafé für Menschen ab 55 Jahre. Die Senioren können mittwochs, donnerstags und freitags von 13 bis 17.30 Uhr kostenlos die Computer nutzen, auf eigene Faust surfen, chatten oder recherchieren. Wer noch keine Ahnung vom Computer hat, für den bietet die Gemeinde ab Mitte Juni wieder einen Einsteigerkurs an: Einmal wöchentlich büffeln die Teilnehmer vier Stunden lang gemeinsam, an den übrigen Tagen sollten sie ihre Kenntnisse auf eigene Faust vertiefen. Der Kurs ist kostenlos, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Interessenten können sich anmelden unter ☎ 291 46 06 oder 291 09 67.

Freiwillige vor: Berlin rüstet zum Tag des Ehrenamtes

Am 18. September feiert Berlin zum vierten Mal den Freiwilligen-Tag. Unter dem Stichwort „Treffpunkt Hilfsbereitschaft“ sind alle Projekte, Initiativen und Vereine, in denen ehrenamtliche Arbeit geleistet wird, aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Sie haben die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen, ebenso ihre Motivation, Arbeit in eine Sache zu investieren, ohne auch nur einen Cent dafür zu bekommen. Alle, die beim Berliner Freiwilligen-Tag mit dabei sind, können sich vorab an einem PR-Workshop beteiligen. Weitere Informationen und Anmeldeformulare unter www.freiwilligenagentur-berlin.de oder www.berliner-freiwilligen-tag.de und im Quartiersbüro.

Jugendlich und selbständig?

Der Arbeitsmarkt wird auch für Jugendliche immer enger. Ist da die Selbständigkeit ein Ausweg? Ein Planspiel-Seminar des Projektes „fux“ bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter bis 25 die Möglichkeit, das herauszufinden. Sie können testen, ob die eigene Idee tragfähig ist, ob ihre persönlichen Voraussetzungen stimmen und ob eine Selbstständigkeit mit der eigenen Idee erstrebenswert ist. Beim Workshop lernen sie, einen Business-Plan aufzustellen. Dieses Konzept einschließlich einer Finanzplan-

ung wird dann von einer Bank oder einem Unternehmensberater begutachtet. Nicht Theorie, sondern die Praxis steht dabei im Vordergrund.

Der Workshop finden vom 5. bis 9. Juli in der Jobbox statt, Seumestraße 7/8, und kostet 10 Euro. Anmeldungen bis zum 30. Juni und nähere Informationen beim Projekt „fux“ unter ☎ 46 79 68 51 oder per E-Mail an fux@fvaj.de.

Rat für Gründer ab 30

Guter Rat ist nicht immer teuer, doch es kann teuer werden, ihn auszuschlagen. Existenzgründer aus dem Quartier um

den Boxhagener Platz, die älter sind als 30 Jahre, können kostenlos Beratung in Anspruch nehmen. Sie wird alle zwei Wochen freitags in der Jobbox angeboten. Interessenten können sich im Quartiersbüro anmelden, Krossener Straße 9-10, ☎ 29 49 25 01.

Buntes Angebot – „Umsonst und Draußen“

Egal ob Marina Bell ihren selbstgemachten Schmuck anbietet oder Brigitte Schneider ihre avantgardistischen Geschirrkreationen präsentiert – die Geschäfte rund um den Boxhagener Platz stecken voller kreativer Überraschungen. Weil es aber schade wäre, wenn so Vieles unentdeckt bliebe, hat das Quartiersmanagement (QM) ein besonderes Marketingkonzept entwickelt: Gemeinsam mit dem Betreiber des Wochenmarktes, der jeden Sonnabend viele Besucher auf den Boxhagener Platz lockt, stellt das QM den Geschäftsleuten aus dem Kiez Marktstände zur Verfügung. „Umsonst und draußen“ heißt die Aktion, die in diesem Jahr schon zum zweiten Mal durchgeführt wird (wir berichteten). Die Geschäftsleute haben die Möglichkeit, sich und ihre Produkte auf dem gut besuchten Markt zu präsentieren und auf ihre Läden aufmerksam zu machen. Ganz nebenbei ergeben sich viele ungezwungene Gespräche, die den Unternehmern für die weitere Geschäftsentwicklung Anregungen geben. „Ich bin sehr froh, dass ich hier stehen kann“, sagt Marina Bell. Sie verkauft ihre Sachen sonst im Alten Textilkaufladen an der Boxhagener Straße 93 am Wismarplatz. „Das ist eine tolle Werbung, die ich mir sonst nicht leisten könnte“, meint auch Brigitte Schneider, die ihre Keramikwerkstatt in der Lehmbruckstraße 21 betreibt.

Die Marktbesucher informieren sich gern über das interessante Angebot aus dem Kiez. Das Angebot „Umsonst und Draußen“ ist noch bis zum 26. Juni jeden Sonnabend auf dem Wochenmarkt zu finden. Weitere Informationen bei „justevent“, ☎ 23 63 29 86.



„Eine tolle Werbung in eigener Sache“: Brigitte Schneider präsentiert ihre Keramik auf dem Boxhagener Platz durch „Umsonst und Draußen“



Markenkleidung aus der vergangenen Saison kauft man jetzt preiswert bei „Tribegut“

Versace und Nike für's kleine Portemonnaie

Einmal ein T-Shirt von Nike mit einem echten Rock von Versace kombinieren - in „Tribegut“ ist das auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich. Henriette Wagner hat diesen Laden kürzlich in der Mainzer Straße 5 eröffnet: In dem elegant eingerichteten Geschäft findet man Markenbekleidung aus erster Hand. Allerdings sind die Sachen nicht mehr tafrisch und werden in der zweiten Saison verkauft. Deshalb ist der günstige Preis möglich. Dem Chic der meisten Klassiker tut das jedoch keinen Abbruch. Mit „Tribegut“ hat nach dem „Propeller“ (wir berichteten in der letzten **InfoBox**) ein weiteres Geschäft im Rahmen des Domino-Projektes in der Mainzer Straße seine Pforten geöffnet. Im Rahmen von Domino werden im Bereich von Gärtner- und Mainzer Straße Geschäfte und Unternehmen zu günstigen Konditionen angesiedelt, die sich im weitesten Sinne mit dem Thema Wohnen befassen.

Yu-Gi-Oh bringt Jungen zum Zeichnen

Fast alle Kinder kennen Yu-Gi-Oh und das dazugehörige Kartenspiel. Und wohl fast alle Eltern haben sich schon darüber geärgert, wie teuer diese Karten sind. So erging es auch Karin Bühler. Die findige Mutter kam deshalb auf die Idee, dass ihr Kind die Karten doch selbst malen könnte. Aus der unterhaltsamen Nachmittagsbeschäftigung wurde eine richtige Arbeitsgruppe: 14 Kinder ließen ihrer Phantasie freien Lauf, malten Monster und Helden und bald kursierten ganze Schuhkartons selbstgefertigter Yu-Gi-Oh-Karten beim Spiel um Lebenspunkte und bunte Bildchen. Das besondere an der Yu-Gi-Oh-Arbeitsgruppe: Anders als bei anderen Kunstprojekten griffen deutlich mehr Jungen als Mädchen zum Farbstift. Die Kreativität der Kinder begeisterte die Erzieher einer Kreuzberger Schule, wo die Karten bereits ausgestellt waren: 623 Bildchen zusammengefasst auf 15 Plakaten. Zur Zeit sind die kleinen Kunstwerke im Alten Textilkaufhaus ausgestellt, Boxhagener Straße 93 am Wismarplatz. Am 20. Juni wird die Finissage der Ausstellung mit einer Grillparty gefeiert.

Weltfest: Asiatisches Flair in Boxhagen

Bereits zum vierten Mal organisiert SONED in Zusammenarbeit mit der Migrationsbeauftragten des Bezirks das Weltfest auf dem Boxhagener Platz. Es wird am 4. September von 15 bis 22 Uhr stattfinden und in diesem Jahr einen „Taste of Asia“ vermitteln. Ziel des Festes ist es, eine Verbindung zwischen einem entwicklungspolitischen Thema und dem Kiez herzustellen.

Auf einer großen Bühne ist ein buntes Musikprogramm geplant, im Karuna-Pavillon wird ein Kinderprogramm stattfinden. Außerdem ist ein Kunstmarkt der Friedrichshainer Künstler vorgesehen. Alle Projekte, Vereine und Initiativen aus dem Kiez sind eingeladen, sich am Weltfest zu beteiligen und ihre Arbeit vorzustellen.

Anmeldeformulare für Stände können ab sofort aus dem Internet heruntergeladen werden: www.weltfest.de. Weitere Informationen und Rückfragen bei Sabine Schubert, ☎ 29 00 22 07 oder 0160/98 20 63 84 und Adina Hammoud ☎ 29 00 64 71.



Wieder auf eigenen Füßen stehen: Ein Projekt der Arbeiterwohlfahrt vermittelt den Einstieg in den Beruf

Chance auch für „Mehrfachabbrecher“

Es sind nicht gerade die einfachsten Jugendlichen, derer sich die Arbeiterwohlfahrt in ihrem Projekt „Freiwilliges Soziales Trainingsjahr“ angenommen hat. Bereits seit fünf Jahren kümmern sich Sozialarbeiter auf dem RAW-Gelände um junge Menschen, die Schule oder Ausbildung aus den verschiedensten Gründen abgebrochen haben, manche sogar mehrmals. „Unser Ziel ist es, die jungen Menschen wieder in Ausbildung oder Arbeitsverhältnisse zu bringen, damit sie auf eigenen Füßen stehen können“, sagt Projektleiter Ricardo Fonseca. Jeder Einzelfall ist anders. Die Jugendlichen werden in Holz-, Veranstaltungs- und Elektrotechnik ausgebildet. Darüber hinaus müssen sie mindestens zwei Monate ein Praktikum in der Privatwirtschaft absolvieren, um den normalen Berufsalltag kennenzulernen. Während sie an der sechsmonatigen Maßnahme teilnehmen, erhalten die Jugendlichen knapp 200 Euro monatlich für den Lebensunterhalt. Das Projekt wird zur Hälfte von der Kommune und zur Hälfte von der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Seit 2000 gab es 157 Teilnehmer. „Es gelingt uns bei etwa 80 Prozent der Teilnehmer, sie soweit zu stabilisieren, dass sie anschließend wieder in Ausbildung oder auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen“, so Fonseca. Sein Erfolgsrezept: Den jungen Leuten einerseits mit Respekt begegnen, andererseits aber konsequent auf die Einhaltung von Absprachen dringen. Weitere Informationen unter ☎ 29 77 63 14.

Wie Blauer Dunst sich lichten kann

Rauchfrei leben – das ist der Wunsch vieler Raucher. Doch es ist nicht einfach, ganz allein den Absprung vom Nikotin zu schaffen.

Der Selbsthilfe-Treffpunkt Friedrichshain-Kreuzberg bietet deshalb Sprechstunden für Raucher an. Jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr werden Interessenten über Angebote und Möglichkeiten informiert, wie sie das Rauchen reduzieren oder ganz damit aufhören können. Ab August sind Rauchentwöhnungskurse geplant. Ansprechpartner ist Bettina Tscheschner im Selbsthilfe-Treff, Boxhagener Straße 89, ☎ 29 18 348.

Boxhagener Fenster: Wirtschaft im Fokus

Blau, informativ und an 20 verschiedenen Orten im Kiez zu finden: Seit Juni gibt eine neue Staffel des Boxhagener Fensters Einblick in das Leben rund um den Boxhagener Platz. Bei der dritten Runde der Plakatserie steht die wirtschaftliche Entwicklung des Gebietes im Vordergrund. Das Boxhagener Fenster versucht eine Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Entwicklung, stellt traditionelle Unternehmen ebenso vor wie die Jungunternehmer in den beiden Gründerzentren. Ein Plakat beschäftigt sich mit den Einkaufsmöglichkeiten im Kiez, ein weiteres ist dem „Boulevard“ Frankfurter Allee gewidmet.

Mimosa-Sonntag startet von neuer Basis

Die „Mimosa-Sonntage“ an jedem dritten Sonntag des Monats gehören bei Kennern der Kulturszene im Boxhagener Kiez schon zum Fixpunkt im Terminkalender: Ein gemütlicher Bummel – mit oder ohne Führung – durch verschiedene Galerien und Ateliers und als Auftakt oder Abschluss ein Mimosa-Cocktail. Eine verführerische Möglichkeit, Graphik, Mode, Malerei, Fotografie und Objektkunst abseits vom großen Kulturbetrieb kennenzulernen. Neu ist allerdings der Standort der „Gallery twenty-four“, die

den Kunstliebhabern den namenstiftenden Cocktail serviert. Sie ist in die Krossener Straße 34 umgezogen und arbeitet dort mit „Artline:Berlin“ zusammen. Der neue Standort verfügt über eine über 400 Quadratmeter große Ausstellungsfläche. „Artline:Berlin“ öffnet darüber hinaus die Ateliers von acht jungen Künstlern.

Neben den aktuellen Ausstellungen können sich die Gäste natürlich über die weiteren Pläne der neuen Galerie informieren.

Der nächste Mimosa-Sonntag ist der 20. Juni, 14 bis 19 Uhr.



Finanzplan für die Sanierung steht: In den Sommerferien sollen die Arbeiten an der Turnhalle der Zille-Grundschule beginnen

Zille bald wieder wasserdicht

Spätestens beim nächsten Regenschauer wird auch dem letzten Sportler in der Turnhalle der Zille-Grundschule klar, dass dort unbedingt etwas passieren muss: Das Dach ist an mehreren Stellen so undicht, dass es in die Halle tropft. Außerdem sind Duschen, Toiletten und der Hallenboden dringend renovierungsbedürftig.

410 000 Euro würde eine Komplettsanierung der Halle kosten, Geld, das der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg nicht aufbringen kann. Mit Hilfe des Quartiersmanagements wird jetzt ein Großteil dieser Summe durch das Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Über 370 000 Euro sollen in diesem und im kommenden Jahr in die Sanierung der Turnhalle fließen. „Wenn alles gut geht, werden wir schon in den Sommerferien mit den Arbeiten anfangen“, sagt Bernd Uhlitzsch von der Zille-Grundschule. Zunächst wird das Dach erneuert. Dann soll ein Teil der Toiletten und Duschen saniert werden. Außerdem wird der bereits stark lädierte Parkettfußboden aus der Turnhalle entfernt und durch einen modernen Schwingboden mit Kunststoffbelag ersetzt.

Alles in allem ein Zeitaufwand von gut zwei Monaten, schätzt Uhlitzsch. „Auf jeden Fall sollen die Arbeiten so koordiniert werden, dass so wenig Schulsport wie möglich ausfällt“, so der Lehrer. Darüber werden sich sicher auch die Vereine aus dem Kiez freuen, die die Einfeldhalle nach den Schulkindern nutzen. Fast jeden Abend werden dort Tischtennis, Badminton oder andere Ballspiele praktiziert. Außerdem trainiert eine Gruppe dort Selbstverteidigung.

Quartiersbüro

Büro: BIS Stadtteilmanagement GmbH, Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin,

☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136

E-Mail: info@boxhagenerplatz.de

Internet: www.boxhagenerplatz.de

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag 10 bis 14 Uhr

Sprechzeiten: Montag 14 bis 16 Uhr, Dienstag 16 bis 18 Uhr, Mittwoch 16 bis 18 Uhr (speziell für Gewerbetreibende und für Ansiedlungsinteressierte).

An jedem ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr finden Sie das Quartiersmanagement auf dem Wochenmarkt: Marktstand Krossener Straße, Ecke Gärtnerstraße.

Gewerberäume: Informationen zu vermietbaren Gewerberäumen finden Sie unter: www.gewerberaumboerse.de/box.

Wohnraumbörse: Wohnungssuchende können montags ab 10 Uhr Wohnungsangebote im Kiez Boxhagener Platz aus Berliner Tageszeitungen im Quartiersbüro einsehen. Auch Nachmietergesuche können im Quartiersbüro abgegeben werden.

Aktionsfondsbeirat: An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

Raumnutzung: Das Quartiersbüro steht Bewohnergruppen und Initiativen für Arbeitsgruppen und ähnliches nach Voranmeldung zur Verfügung.

Impressum

InfoBox erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat

Herausgeber: Quartiersmanagement Boxhagener Platz im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Redaktion: Heike Kasten-Nkongolo, Erika Hausotter (v.i.S.d.P.)

Gesamtherstellung: H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07, Fax 612 83 300
E-Mail: leserservice@hnh-presse.de



Dieses Projekt wird gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“ der Bundesregierung und den Europäischen Regionalfonds (EFRE)